

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Steckbrief zum LRT 3130

Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer



Laacher See (mesotroph)

Beschreibung:

Der Lebensraumtyp umfasst nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche basenarme Seen, Weiher, Altwasser und Teiche mit ausdauernden amphibischen Strandlings-Gesellschaften sowie - bei zeitweisem Trockenfallen - einjährigen Zwergbinsen-Gesellschaften. Charakteristisch für diese Gesellschaften sind kurzlebige und niedrigwüchsige, meist weniger als 10 cm hohe Pflanzen.

Die Fortpflanzungsstrategien der Pflanzen sind an schwankende Wasserstände angepasst. Die Samen vieler Arten können als „Diasporen“ im Substrat, auch unter Wasser, viele Jahre überdauern, um unter günstigen Bedingungen auszukeimen. Fällt beispielsweise der Wasserspiegel, werden die trocken gefallen Ufer besiedelt. Bevor der Wasserspiegel wieder steigt, erfolgt erneute Samenbildung und die Gesellschaften können wieder für Jahre unerkannt im Boden überdauern. Diese Fähigkeit zur langjährigen Diapause, also zum langjährigen Ruhestadium, ist eine effektive Strategie zur dauerhaften Sicherung der Arten.

Auch Tierarten wie die Blattfußkrebse haben ähnliche Strategien entwickelt. Sie überdauern die Austrocknung ihrer Wohngewässer in einem Ruhestadium, den „Dauereiern“, die sich sofort entwickeln, wenn sich flache Tümpel oder Druckwassersenzen im Frühjahr wieder mit Wasser gefüllt haben.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Bedeutung:

Die flachen Uferbereiche nährstoffarmer Teiche beherbergen eine sehr hohe Anzahl spezialisierter seltener und gefährdeter Pflanzen- und Tierarten. Das Besondere sind die Fortpflanzungsstrategien beziehungsweise die Entwicklung der starken und effizienten Anpassung zur Besiedlung solch kleinräumiger Standortpotenziale.

Vegetation:

Strandling-Uferpioniergesellschaften (Vegetation mit Gesellschaften der Littorelletea)

Littorella uniflora-Gesellschaft (Strandlings-Gesellschaft)
Littorello-Eleocharitetum acicularis (Nadelbinsen-Gesellschaft)
Eleocharitetum multicaulis (Gesellschaft der Vielstengeligen Sumpfbirse)
Juncus bulbosus-Gesellschaft (Zwiebelbinsen- Gesellschaft)
Pilularietum globuliferae (Pillenfarn-Gesellschaft)
Deschampsietum rhenanae (Strandschmielen-Gesellschaft)
Samolo-Littorelletum (Salzbungen-Strandlings-Gesellschaft)
Sphagno denticulati-Sparganietum angustifolii (Gesellschaft des Schmalblättrigen Igelkolbens)
Potamogeton polygonifolius-Gesellschaft (Knöterichlauchkraut-Gesellschaft)
Isoëto-Littorelletea-Basalgesellschaft (Strandlings-Basalgesellschaft)

Zwergbinsen-Uferpioniergesellschaften (Vegetation mit Gesellschaften der Isoëto -Nanajuncetea)

Juncus bufonius-Gesellschaft (Krötenbinsen-Gesellschaft)
Cyperus fuscus-Gesellschaft (Gesellschaft des Braunen Zypergrases)
Cyperetum flavescens (Zypergras-Trittgesellschaft)
Eleocharito-Caricetum bohemicae (Zypergrasseggen-Teichriet-Gesellschaft) (In dieser Gesellschaft kommt das Scheidenblütgras **Coleanthus subtilis** vor)
Peplis portula-Gesellschaft (Sumpfuendel-Gesellschaft)
Cicendietum filiformis (Fadenenzian-Gesellschaft)
Centunculo-Anthocerotetum punctati (Acker-Kleinlings-Gesellschaft)
Centaureum pulchellum-Blackstonia acuminata-Gesellschaft (Bitterlings-Gesellschaft)
Elatino alsinastri-Juncetum tenageiae (Gesellschaft der Sandbinse)
Stellario uliginosae-Isolepidetum setaceae (Gesellschaft der Borstigen Moorbinse)
Spergulario-Illecebrellum verticillati (Schuppenmieren-Knorpelblumen-Gesellschaft)

Typische Pflanzenarten:

Strandling (Littorella uniflora)
Nadelbinse (Eleocharis acicularis)
Vielstengelige Sumpfbirse (Eleocharis multicaulis)
Eiförmige Sumpfbirse (Eleocharis ovata)
Zwiebel-Birse (Juncus bulbosus)
Kröten-Birse (Juncus bufonius)
Sand-Birse (Juncus tenageia)
Borsten-Moorbinse (Isolepis setacea)
Pillenfarn (Pilularia globulifera)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Sumpfuendel (*Peplis portula*)
Braunes Zypergras (*Cyperus fuscus*)
Gelbes Zypergras (*Cyperus flavescens*)
Zypergras-Segge (*Carex bohemica*)
Dreimänniger Tännel (*Elatine triandra*)
Coleanthus subtilis (Scheidenblütgras) ->
Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*)
Schlammkraut (*Limosella aquatica*)
Zwerg-Igelkolben (*Sparganium natans*)

Typische Tierarten:

Amphibien

Kreuzkröte (*Bufo calamita*)

Blattfußkrebse

In Rheinland-Pfalz sind bisher 6 Arten nachgewiesen.

Libellen

Südliche Binsenjungfer (*Lestes barbarus*)
Schwarze Heidelibelle (*Sympetrum danae*)
Gefleckte Heidelibelle (*Sympetrum flaveolum*)

Verbreitung:

Die Vorkommen mesotropher Stillgewässer konzentrieren sich auf den Westerwald, die Eifelmaare und Gewässer im Pfälzerwald.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5314-303 - NSG Krombachtalsperre
5412-301 - Westerwälder Seenplatte
5807-302 - Eifelmaare
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westlicher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Steckbrief zum LRT 3150

Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions



Neuhofener Altrhein

Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp umfasst sowohl nährstoffreiche Seen als auch Altwässer, Weiher, Tümpel und naturnahe Teiche einschließlich ihrer Ufervegetation mit Großseggenrieden, Röhrichten, Hochstaudenfluren, feuchten Weidenbüschen und Bruchwäldern.

Kennzeichnend für diesen Lebensraum sind eine Schwimmblattvegetation zum Beispiel aus Wasserlinsendecken oder der Seerose sowie eine Unterwasserpflanzenvegetation aus Hornblatt-, Tausendblatt- oder Wasserschlaucharten und vor allem verschiedenen Laichkrautarten.

Bedeutung:

Stillgewässer mit naturnaher Wasserpflanzenvegetation und ungestörten Uferzonen sind artenreiche Lebensräume für zahlreiche gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Viele Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie sind an diesen Lebensraumtyp gebunden. Vom Menschen angelegte naturnahe stehende Gewässer sind eng mit der Nutzungsgeschichte der verschiedenen Landschaften verflochten.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Vegetation:

Gesellschaften mit wurzelnden Wasserpflanzen

Potamogetonum lucentis (Gesellschaft des Glänzenden Laichkrauts)
Potamogetonum panormitano-graminei (Graslaichkraut-Gesellschaft)
Potamogeton pectinatus-Gesellschaft (Kammlaichkraut-Gesellschaft)
Najadetum marinae (Gesellschaft des Meer-Nixenkrautes)
Hottonietum palustris (Wasserfeder-Gesellschaft)
Nymphoidetum peltatae (Seekannen-Gesellschaft)
Ceratophyllum demersum-Gesellschaft (Hornblatt-Gesellschaft)
Myriophyllo-Nupharetum (Teichrosen-Gesellschaft)
Nymphaeaetum albae (Seerosen-Gesellschaft)
Trapaetum natantis (Wassernuss-Gesellschaft)
Hippuris vulgaris-Gesellschaft (Tannenwedel-Gesellschaft)
Polygonum amphibium-Bestände (Wasserknöterich-Bestände)
Ranunculus peltatus-Gesellschaft (Gesellschaft des Wasserhahnenfußes)

Gesellschaften mit nicht wurzelnden Wasserpflanzen

Lemnetum minoris (Gesellschaft der Kleinen Wasserlinse)
Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Teichlinsen-Gesellschaft)
Spirodelo-Salvinetum natantis (Schwimmfarn-Gesellschaft)
Hydrocharietum morsus-ranae (Froschbiss-Gesellschaft)
Lemno-Utricularietum vulgaris (Gesellschaft des Gemeinen Wasserschlauchs)
Utricularietum australis (Gesellschaft des Südlichen Wasserschlauchs)
Ricciatum rhenanae (Sternlebermoos-Gesellschaft)

Typische Pflanzenarten:

Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*)
Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*)
Schwimmfarn (*Salvinia natans*)
Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*)
Glänzendes Laichkraut (*Potamogeton lucens*)
Durchwachsenes Laichkraut (*Potamogeton perfoliatus*)
Wasser-Hahnenfuß (*Ranunculus aquatilis*)
Rauhes Hornblatt (*Ceratophyllum demersum*)
Zartes Hornblatt (*Ceratophyllum submersum*)
Tausendblatt-Arten (*Myriophyllum* spp.)
Echter Wasserschlauch (*Utricularia vulgaris*)
Verkannter Wasserschlauch (*Utricularia australis*)
Krebsschere (*Stratiotes aloides*)
Seekanne (*Nymphoides peltata*)
Gelbe Teichrose (*Nuphar lutea*)
Weiße Seerose (*Nymphaea alba*)
Wassernuss (*Trapa natans*)

Typische Tierarten:

Das Artenspektrum stehender eutropher Gewässer variiert sehr, denn sie bieten ein vielfältiges Lebensraumangebot, das von einer Fülle von Tierarten genutzt wird. Viele Arten sind auf bestimmte Sukzessionsstadien oder Strukturen spezialisiert. Zu den

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westlicher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

typischen Wasservögeln dieses Lebensraums zählen Zwerg-, Hauben- und Schwarzhalstaucher sowie die verschiedenen Entenarten. Amphibien wie Ringelnatter, Laubfrosch und Kamm-Molch sowie Insekten wie Libellen, Köcherfliegen und Schwimmkäfer finden hier Entwicklungsmöglichkeiten. Muscheln, Schnecken und Fische gehören zum charakteristischen Arteninventar dieses Lebensraumtyps, wenn auch Fische nicht für jedes Stillgewässer typisch sind. In der Ufer- oder Verlandungszone der Stillgewässer leben zahlreiche Spezialisten der Schilfröhrichte wie zum Beispiel Teich- und **Drosselrohrsänger**, Bartmeise, **Zwergdommel** oder **Purpureiher** sowie Schmetterlingsarten wie die Schilfeulen und Hautflüglerarten. Großseggenriede, Hochstaudenfluren und Weidengebüsche sind Refugien für spezielle Käfer, Zweiflügler, Tagfalter und viele weitere Insektenarten.

Verbreitung:

Eutrophe Seen, Weiher und Teiche sind die häufigsten unter den stehenden Gewässern in Rheinland-Pfalz. Mehr als die Hälfte der Gewässer mit der kennzeichnenden Vegetation finden sich in der Eifel, dem Pfälzerwald und vor allem dem Oberrhein-Tiefland. Jedoch ist davon auszugehen, dass nur vergleichsweise wenige Gewässer eine vollständige Ausbildung der Vegetationszonierung eines eutrophen Sees aufweisen wie dies unter anderem beim **NSG Laacher See** und bei einigen Altwässern in der Rheinaue, wie zum Beispiel der **Hördter Rheinaue**, der Fall ist.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5211-301 - Leuscheider Heide
5212-302 - Sieg
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
5309-305 - Asberg bei Kalenborn
5310-302 - Asbacher Grubenfeld
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
5408-302 - Ahrtal
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
5410-302 - Felsentäler der Wied
5412-301 - Westerwälder Seenplatte
5413-301 - Westerwälder Kuppenland
5509-301 - NSG Laacher See
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
5610-301 - Nettetal
5613-301 - Lahnhänge
5704-301 - Schneifel
5705-301 - Duppacher Rücken
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
5707-302 - NSG Jungferweiher
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen
Es werden 25 Gebiete von 73 angezeigt

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westlicher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Steckbrief zum LRT 3160

Dystrophe Stillgewässer

Beschreibung:

Dystrophe Stillgewässer sind nährstoffarme Seen und Teiche, die im Bereich von Mooren (z. B. Moorseen, Moorkolke, Randlaggs) oder auf nährstoffarmen Sandböden entstehen. Sie sind durch Huminsäuren bräunlich gefärbt und von niedrigem pH-Wert. Die Huminsäuren stammen meist aus darunter liegenden Torfsubstraten oder umgebenden Mooren.

Bedeutung:

Die nährstoffarmen dystrophen Gewässer sind Lebensraum seltener Arten, zum Beispiel von Moorlibellen. Da in der Vergangenheit viele Moore und Riede trockengelegt und abgetorft wurden, sind diese naturnahen Seen heute eine Seltenheit.

Vegetation:

Scorpidio-Utricularietum minoris (Gesellschaft des Kleinen Wasserschlauchs)
Sphagno-Utricularietum ochroleucae (Gesellschaft des Blassgelben Wasserschlauchs)
Sparganietum minimi (Gesellschaft des Kleinen Igelkolbens)
Caricetum limosae (Schlammseggenried)
Rhynchosporietum albae (Gesellschaft des Weißen Schnabelrieds)
Sphagnum cuspidatum-Eriophorum angustifolium-Gesellschaft
(Torfmoosgesellschaften mit dem Schmalblättrigen Wollgras)

Typische Pflanzenarten:

Kleiner Wasserschlauch (*Utricularia minor*)
Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*)
Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*)
Zwerg-Igelkolben (*Sparganium natans*)
Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*)
Vielstengelige Sumpfbirse (*Eleocharis multicaulis*)
Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*)
Moor-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*)
Torfmoos-Arten (*Sphagnum* spp.)
weitere Laubmoose wie *Drepanocladus fluitans*, *Scorpidium scorpioides*

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Typische Tierarten:

Amphibien

Moorfrosch (*Rana arvalis*)

Libellen

Speer-Azurjungfer (*Coenagrion hastulatum*)

Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*)

Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*)

Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) ->

Köcherfliegen

Hagenella clathrata

Verbreitung:

Dystrophe Seen kommen in Rheinland-Pfalz nur sehr selten vor. Im Bereich einiger Wooge im Pfälzerwald und in der Pfälzer Moorniederung (NSG Neuwoog) sowie an einigen Maaren in der Eifel kann - selten - die charakteristische Vegetation gefunden werden. Einige der Pflanzengesellschaften kommen nur auf Torfschlammböden vor.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5807-302 - Eifelmaare

6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

Steckbrief zum LRT 3260

Fließgewässer mit flutender Wasservegetation



Wieslauter

Beschreibung:

Zu diesem Lebensraumtyp zählen Bäche und Flüsse mit flutender Wasserpflanzenvegetation vom Tiefland bis zur montanen Stufe. Im Mittelgebirgsbereich fließen die Gewässer häufig inmitten eines dichten Saumes gehölzbegleitender Vegetation oder sogar im Wald. In breiteren Tälern oder der Ebene treten die gewässerbegleitenden Gehölzsäume manchmal stärker zurück oder lichten sich auf. An anderen Stellen werden die Bäche von Auenwäldern begleitet. Vor allem breitere Bäche weisen eine kennzeichnende Unterwasservegetation aus höheren Pflanzen auf, während in den bewaldeten Mittelgebirgsbächen Gesellschaften aus Rotalgen oder Lebermoosen charakteristisch sind. Durchströmte Altwässer und Gräben gehören ebenfalls zu diesem Lebensraumtyp, soweit sie die typischen Pflanzengesellschaften aufweisen.

Bedeutung:

Naturnahe und natürliche Fließgewässer sind unverzichtbarer Lebensbereich für viele Tier- und Pflanzenarten. Ein kleiner, strukturreicher Mittelgebirgsbach kann mehr als 600 Tierarten beherbergen.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Fließgewässer und ihre Talauen prägen und gliedern das Erscheinungsbild der Landschaften und sind wichtige Biotopvernetzungselemente. Für die Erholung des Menschen in der Natur und die Erlebnisqualität sind Fließgewässer von sehr hoher Bedeutung. Speziell im Bereich des Pfälzerwaldes und Haardtrandes sind die (ehemaligen Trift-) Bäche auch Zeugen der kultur- und landschaftsgeschichtlichen Entwicklung in der Region.

Vegetation:

Ranunculetum fluitantis (Fluthahnenfuß-Gesellschaft)
Ranunculo-Callitricetum hamulatae (Gesellschaft des Hakenwassersterns)
Veronico beccabunga-Callitricetum stagnalis (Teichwasserstern-Gesellschaft)
Sium erectum-Gesellschaft (Merk-Röhricht)
Nasturtietum officinalis (Brunnenkresseröhricht)

Typische Pflanzenarten:

Flutender Wasserhahnenfuß (*Ranunculus fluitans*)
Bachbunze (*Veronica beccabunga*)
Schild-Wasserhahnenfuß (*Ranunculus peltatus*)
Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*)
Wassersternarten (*Callitriche* ssp.)
Aufrechter Merk (*Sium erectum*)
Flutender Schwaden (*Glyceria fluitans*)
Ähren-Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*)
Brunnenmoos-Arten (*Fontinalis* spp.)

Typische Tierarten:

Säugetiere

Wasserspitzmaus (*Neomys fodiens*)

Vögel

Eisvogel (*Alcedo atthis*)
Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)
Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

Fische

Bachneunauge (*Lampetra planeri*)
Groppe (*Cottus gobio*)
Steinbeißer (*Cobitis taenia*)
Gründling (*Gobio gobio*)

Weichtiere

Gemeine Flussmuschel (*Unio crassus*)

Libellen

Gemeine Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*)
Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westlicher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*)
Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)

Verbreitung:

Fließgewässer kommen in sämtlichen Regionen von Rheinland-Pfalz vor. Ausbildungen dieses Lebensraumtyps mit einer reichen untergetauchten Vegetation konzentrieren sich auf die westliche Eifel, kleinere Bereiche des Westerwaldes und vor allem auf den Pfälzerwald sowie die Fließgewässer, die vom Haardtrand durch die Rheinaue zum Rhein fließen.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5113-302 - Giebelwald
5212-302 - Sieg
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
5408-302 - Ahrtal
5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
5410-302 - Felsentäler der Wied
5412-301 - Westerwälder Seenplatte
5413-301 - Westerwälder Kuppenland
5507-301 - Wälder am Hohn
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
5610-301 - Nettetal
5612-301 - Staatsforst Stelzenbach
5613-301 - Lahnhänge
5705-301 - Duppacher Rücken
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen
5803-301 - Alf- und Bierbach
5804-301 - Schönecker Schweiz
5807-302 - Eifelmaare
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
5903-301 - Enztal
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
5909-301 - Altlayer Bachtal
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
6003-301 - Ourtal
6004-301 - Ferschweiler Plateau
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich
6008-301 - Kautenbachtal

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

6008-302 - Tiefenbachtal
6009-301 - Ahringsbachtal
6011-301 - Soonwald
6012-301 - Binger Wald
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
6108-301 - Dhronhänge
6109-303 - Idarwald
6113-301 - Untere Nahe
6205-301 - Sauertal und Seitentäler
6206-301 - Fellerbachtal
6208-302 - Hochwald
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
6305-301 - Wiltinger Wald
6306-301 - Ruwer und Seitentäler
6309-301 - Obere Nahe
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
6313-301 - Donnersberg
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
6411-302 - Königsberg
6413-301 - Kaiserstraßensenke
6511-301 - Westricher Moorniederung
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
6710-301 - Zweibrücker Land
6715-301 - Modenbachniederung
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
6811-302 - Gersbachtal
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
6814-302 - Erlenbach und Klingbach
6816-301 - Hördter Rheinaue
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westlicher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Steckbrief LRT 4030

Trockene Heiden



Beschreibung:

Trockene Heiden sind gehölzarme Vegetationsbestände auf nährstoffarmen, sauren Böden oder Felsen. Je nach Standort unterscheidet man die Calluna-Heiden des Flachlandes von den Heiden der höheren Lagen. Heidekraut-Gewächse (Ericaceen) prägen das Landschaftsbild, da sich das Heidekraut gegenüber anderen Pflanzenarten vor allem auf trockenen Böden durchsetzt.

Großflächige Heidekraut-Heiden entstanden hauptsächlich im 19. Jahrhundert durch eine intensive Ackerbau- und Weidenutzung ohne Nährstoffzufuhr, die den Boden auslaugte und letztlich für eine nachhaltige Landwirtschaft unbrauchbar machte. In Rheinland-Pfalz, vor allem in Eifel und Hunsrück, entstanden früher riesige Heideflächen durch die so genannte Schifflwirtschaft, eine ehemals verbreitete Form der Brandwirtschaft. Heute sind nur noch Restbestände trockener Heiden vorhanden, häufig vergesellschaftet mit Sandmagerrasen, Borstgrasrasen und Wäldern.

Neben diesen kulturbedingten Heidelandschaften kommen in Rheinland-Pfalz auch natürliche trockene Heiden vor. Diese konzentrieren sich auf waldfreie, klimabegünstigte Standorte an den steilen Hängen der Durchbruchtäler von Ahr, Mosel, Mittelrhein und Nahe sowie auf die Sandsteinfelsen des Pfälzerwaldes.

Bedeutung:

Heiden haben einst riesige Gebiete in Rheinland-Pfalz bedeckt. Noch heute sind sie Zeugnisse einer lebendigen Kulturgeschichte und vermitteln eindrucksvolle Landschaftsbilder, die touristisch attraktiv sind. Wir kennen dies von Landschaften wie der Lüneburger Heide in Niedersachsen, aber auch von den pfälzischen, mit Heidekraut bewachsenen Felsformationen im Pfälzerwald.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Viele hoch spezialisierte und seltene und daher oft gefährdete Tier- und Pflanzenarten kommen nur in den Heiden und ihren Übergängen zu Wäldern vor. Zahlreiche Insektenarten, zum Beispiel viele Wildbienenarten, sind auf diesen Lebensraumtyp angewiesen. Selbst die im Mittelmeerraum beheimatete wärmeliebende Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) ist hier anzutreffen.

Vegetation:

Genisto pilosae-Callunetum (Sandginster-Heidekrautheide)
Genisto anglicae-Callunetum (Englischer Ginster-Heidekrautheide)
Genisto germanicae-Callunetum (Deutschginster-Heidekrautheide)

Typische Pflanzenarten:

Heidekraut (*Calluna vulgaris*)
Behaarter Ginster (*Genista pilosa*)
Englischer Ginster (*Genista anglica*)
Deutscher Ginster (*Genista germanica*)
Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)
Borstgras (*Nardus stricta*)
Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*)
Sand-Segge (*Carex arenaria*)
Silbergras (*Corynephorus canescens*)
Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*)
Frühblühender Thymian (*Thymus praecox*)

Typische Tierarten:

Vögel

Heidelerche (*Lullula arborea*) ->
Ziegenmelker (*caprimulgus europaeus*) ->
Baumpieper (*Anthus trivialis*)

Reptilien

Schlingnatter (*Coronella austriaca*)
Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Schmetterlinge

Heidekraut-Bunteule (*Anarta myrtilli*)
Rostbinde (*Hipparchia semele*)
Geißklee-Bläuling (*Plebeius argus*)
Ginster-Bläuling (*Plebeius idas*)
Kleiner Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*)
Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*)

Käfer

Brauner Sandlaufkäfer (*Cicindela hybrida*)
Stierkäfer (*Typhaeus typhoeus*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Heuschrecken

Gefleckte Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*)
Blaufügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)
Großer Heidegrashüpfer (*Stenobothrus lineatus*)

Hautflügler

Heidekraut-Sandbiene (*Andrena fuscipes*)
Heidehummel (*Bombus jonellus*)

Verbreitung:

Trockene Heiden konzentrieren sich in Rheinland-Pfalz heute überwiegend auf Schneifel und Vulkaneifel, die Ahreifel, Taunus, Hunsrück und Pfälzerwald.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
5408-302 - Ahrtal
5413-301 - Westerwälder Kuppenland
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
5613-301 - Lahnhänge
5704-301 - Schneifel
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
5807-302 - Eifelmaare
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
6003-301 - Ourtal
6015-302 - Ober-Olmer Wald
6109-303 - Idarwald
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
6309-301 - Obere Nahe
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
6313-301 - Donnersberg
6512-301 - Mehlinger Heide
6515-301 - Dürkheimer Bruch
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen

Es werden 25 Gebiete von 27 angezeigt

Steckbrief zum LRT 6230*

Borstgrasrasen*



Beschreibung:

Borstgrasrasen sind unverwechselbar. Es sind kurzrasige, heute meist kleinflächige Wiesen und Weiden der Mittelgebirge, in denen das dominante Borstgras dichte, starre Horste bildet. In den Niederungen kommen Borstgrasrasen nur selten vor. Sie gedeihen auf sauren oder durch Aushagerung versauerten Böden mit niedrigem Nährstoffgehalt. Der typische Borstgrasrasen der alpenfernen Mittelgebirge ist der Kreuzblumen-Borstgrasrasen (Polygalo-Nardetum) trockener Böden. Auf feuchten Standorten wachsen Borstgras-Torfbinsenrasen (Juncetum squarrosi). Der Knautien-Borstgrasrasen basenreicher, frischer Magerstandorte ist in Rheinland-Pfalz nur im Westerwald zu finden.

Im Sommer, zur Blütezeit der charakteristischen Pflanzenarten, bieten die artenreiche Borstgrasrasen und Arnikawiesen einen farbenfrohen Anblick. Ihre Entstehung verdanken sie in erster Linie einem extensiven Weidebetrieb, der das Borstgras begünstigt, da es vom Vieh verschmäht wird. Seltener waren sie das Ergebnis einer (unregelmäßigen) einschürigen Mahd, wodurch die mageren Böden noch stärker verarmten. Meist ist dieser Lebensraumtyp mit Bergwiesen und -heiden eng verzahnt. Das breite Artenspektrum wechselt je nach den örtlichen Gegebenheiten, wobei die Arten angrenzende geeignete Lebensräume mit nutzen.

Bedeutung:

Borstgrasrasen waren seit dem Mittelalter prägende Vegetation der Mittelgebirge in Rheinland-Pfalz. Ihr vegetationskundlicher und faunistischer Wert ist beträchtlich. Die artenreichen Ausbildungen sind prioritärer Lebensraum zahlreicher teils hoch gefährdeter Pflanzen- und Tierarten. Borstgrasrasen gehören sie zu den am stärksten gefährdeten Lebensraumtypen Mitteleuropas.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Die besondere kulturgeschichtliche Bedeutung der Borstgrasrasen beruht auf ihrer Entstehung durch eine historische Bewirtschaftungsform. Prägende Pflanzenarten wie die Arnika, deren Bestände enorm stark zurückgegangen sind, zählen zu den bedeutenden Arzneipflanzen. Das Wald-Läusekraut beispielsweise wurde früher zur Bekämpfung von Läusen eingesetzt. Diese Pflanzen sind auf ganz spezifische Nutzungsformen angewiesen. Ohne solche würden sie in absehbarer Zeit aus unserer Kulturlandschaft verschwinden.

Vegetation:

Polygalo-Nardetum (Kreuzblumen-Borstgrasrasen)

Juncetum squarrosi (Borstgras-Torfbinsenrasen)

Knautio-Nardetum (Knautien-Borstgrasrasen; nur Westerwald) (Rang der Ges. unklar)

Typische Pflanzenarten:

Borstgras (*Nardus stricta*)

Haar-Schwingel (*Festuca filiformis*)

Schafschwingel (*Festuca ovina*)

Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*)

Arnika (*Arnica montana*)

Gewöhnliches Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*)

Dreizahn (*Danthonia decumbens*)

Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*)

Blutwurz (*Potentilla erecta*)

Hunds-Veilchen (*Viola canina*)

Wald-Ehrenpreis (*Veronica officinalis*)

Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)

Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)

Bärwurz (*Meum athamanticum*)

Geflecktes Johanniskraut (*Hypericum maculatum*)

Harzer Labkraut (*Galium saxatile*)

Berg-Platterbse (*Lathyrus linifolius*)

Heidenelke (*Dianthus deltoides*)

Weißzüngel (*Pseudorchis albida*)

Weißer Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*)

Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*)

Wiesen-Leinblatt (*Thesium pyrenaicum*)

Gewöhnliches Katzenpfötchen (*Antennaria dioica*)

Gewöhnliches Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*)

Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)

Flügelginster (*Chamaespartium sagittale*)

Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*)

Alpen-Flachbärlapp (*Diphasiastrum alpinum*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westlicher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Typische Tierarten:

Vögel

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

Raubwürger (*Lanius excubitor*)

Schmetterlinge

Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*)

Kleines Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*)

Geißklee-Bläuling (*Plebeius argus*)

Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)

Großer Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*)

Heuschrecken

Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*)

Gefleckte Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*)

Kurzflügelige Beißschrecke (*Metrioptera brachyptera*)

Weißrandiger Grashüpfer (*Chorthippus albomarginatus*)

Hautflügler

Biene (*Andrena lapponica*)

Verbreitung:

Borstgrasrasen waren ehemals in Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Heute sind die meisten Reste dieses Biotoptyps sehr kleinflächig und in ihrem Bestand infolge Nutzungsintensivierung oder -änderung, Brachfallen oder Aufforstung stark gefährdet. Nur noch sehr wenige Vorkommen sind floristisch reichhaltig und von typischer Ausprägung.

Schwerpunkte der aktuellen Verbreitung sind die höheren Lagen von Eifel und Westerwald sowie der Hunsrückkamm. Weitere Vorkommen verteilen sich über das gesamte Bundesland mit weiteren kleineren Schwerpunkten in der Westpfälzer Moorniederung und im Pfälzerwald.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5212-302 - Sieg

5212-303 - Nistertal und Kropbacher Schweiz

5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf

5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz

5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes

5408-302 - Ahrtal

5412-301 - Westerwälder Seenplatte

5413-301 - Westerwälder Kuppenland

5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal

5512-301 - Montabaurer Höhe

5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel

5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal

5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5704-301 - Schneifel
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5911-301 - NSG Struth
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 6003-301 - Ourtal
- 6011-301 - Soonwald
- 6012-301 - Binger Wald
- 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
- 6015-302 - Ober-Olmer Wald
- 6108-301 - Dhronhänge
- 6109-303 - Idarwald
- 6208-302 - Hochwald
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6511-301 - Westricher Moorniederung
- 6512-301 - Mehlinger Heide
- 6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6914-301 – Bienwaldschwemmfächer

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westlicher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Steckbrief zum LRT 6410

Pfeifengraswiesen



Pfeifengraswiese mit Lungenenzian

Beschreibung:

Pfeifengraswiesen sind hochwüchsige Riedwiesen. Sie gedeihen auf nährstoffarmen, lehmigen oder anmoorigen bis torfigen Böden, in denen das Grundwasser fast bis zur Erdoberfläche ansteht. Sie sind durch extensive, späte Mahd zur Gewinnung von Einstreu für Viehställe entstanden. Diese Streuwiesen reagieren sehr empfindlich auf Düngung und Aufgabe oder Änderung der Bewirtschaftung. Pfeifengraswiesen mit Sibirischer Schwertlilie oder Lungenenzian zählen in der Blütezeit zu den reizvollsten Grünlandgesellschaften in Rheinland-Pfalz.

Bedeutung:

Pfeifengraswiesen, vor allem diejenigen in der Oberrheinischen Tiefebene, gehören zu den artenreichsten Grünlandgesellschaften Mitteleuropas. Einige hoch spezialisierte Tierarten kommen hier vor.

Vegetation:

Molinietum caeruleae (Pfeifengraswiese)
Junco-Molinietum caeruleae (Binsen-Pfeifengraswiese)

Zu den **Brenndolden-Auenwiesen** leiten folgende Pflanzengesellschaften über:

Cirsio tuberosi-Molinietum arundinaceae (Knollendistel-Pfeifengraswiese)
Oenanthe lachenalii-Molinietum arundinaceae (Fenchel-Pfeifengraswiese)

Typische Pflanzenarten:

Blaues Pfeifengras (*Molinia caerulea*)
Knollige Kratzdistel (*Cirsium tuberosum*)
Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*)
Kümmel-Silge (*Selinum carvifolia*)
Heil-Ziest (*Betonica officinalis*)
Östlicher Teufelsabbiß (*Succisa pratensis*)
Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)
Blau-Segge (*Carex flacca*)
Hirsens-Segge (*Carex panicea*)
Blutwurz (*Potentilla erecta*)
Lachenals Wasserfenchel (*Oenanthe lachenalii*)
Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*)
Pracht-Nelke (*Dianthus superbus*)
Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*)
Knäuel-Binse (*Juncus conglomeratus*)

Typische Tierarten:

Vögel

Bekassine (*Gallinago gallinago*) ->
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) ->
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) ->

Weichtiere

Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*) ->

Schmetterlinge

Blauäugiger Waldportier (*Minois dryas*)
Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*) ->
Lungenenzian-Ameisenbläuling (*Maculinea alcon*)
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) ->
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) ->
Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*) ->
Ried-Weißstriemeneule (*Simyra albovenosa*)
Breitflügel-Graseule (*Mythimna pudorina*)
Moor-Motteneule (*Hypenodes humidalis*)

Heuschrecken

Lauschschrecke (*Mecostethus parapleurus*)

Verbreitung:

Pfeifengraswiesen kommen vor allem im Westerwald, Hunsrück, Saar-Nahe-Bergland sowie im Oberrheinischen Tiefland vor.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5212-303 - Nistertal und Kropbacher Schweiz
5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
5412-301 - Westerwälder Seenplatte
5413-301 - Westerwälder Kuppenland
5705-301 - Duppacher Rücken

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
5707-302 - NSG Jungferweiher
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
5803-301 - Alf- und Bierbach
5804-301 - Schönecker Schweiz
5807-302 - Eifelmaare
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
5911-301 - NSG Struth
6011-301 - Soonwald
6012-301 - Binger Wald
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg
6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried
6109-303 - Idarwald
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim
6208-302 - Hochwald
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein
6306-301 - Ruwer und Seitentäler

Es werden 25 Gebiete von 38 angezeigt

Steckbrief zum LRT 6430

Feuchte Hochstaudenfluren



Mädesüß-Hochstaudenflur

Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp umfasst die Hochstaudenvegetation der feuchten, nährstoffreichen Standorte an Gewässeruferrn und an Waldrändern und ist durch eine Vielzahl verschiedener Pflanzengesellschaften charakterisiert. Diese Vegetationsbestände werden meist nicht genutzt und nur selten gemäht. Meist begleiten sie als buntes Band die Fließgewässer und Gräben. Sie können jedoch auch flächenhaft zum Beispiel als Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Hochstaudenflur auftreten. Im Hochsommer fallen sie durch leuchtende Blüten, besonders in den Farben Lila, Gelb und Weiß, und einen großen Insektenreichtum auf. Eine besonders farbenprächtige Form dieser Hochstaudenfluren ist die Himmelsleiterflur, die nur im Westerwald vorkommt.

Bedeutung:

Hochstaudenfluren beeindrucken vor allem zur Blütezeit im Sommer durch eine hohe Individuen- und Artendichte bei den Insekten. Für Libellen wie die **Grüne Keiljungfer (Ophiogomphus cecilia)** und die Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*) dienen sie als Sitzwarten im Revier. Ohne Uferrandvegetation aus Hochstaudenfluren verlieren Fließgewässer ihre Lebensraumfunktion für diese Libellenarten. Vogelarten wie Rohrammer und vor allem Sumpfrohrsänger legen ihre Nester in diesen Hochstaudensäumen an und fangen dort Insekten zur Aufzucht ihrer Jungen.

Durch die lineare Ausbildung der Hochstauden entlang der Fließgewässer und Wälder erfüllen sie eine Lebensraum verbindende Funktion im Biotopnetz.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Vegetation:

Filipendulo-Geranietum palustris (Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Gesellschaft)

Valeriano-Filipenduletum (Baldrian-Mädesüßgesellschaft)

Veronico longifoliae-Euphorbietum palustris (Ehrenpreis-Sumpf-Wolfsmilchgesellschaft)

Veronico longifoliae-Euphorbietum lucidae (Ehrenpreis-Glanzwolfsmilch-Gesellschaft)

Filipendula-Thalictrum flavum-Gesellschaft (Wiesenrauten-Mädesüßflur)

Valeriano-Polemonietum caerulei (Himmelsleiter-Gesellschaft)

Typische Pflanzenarten:

Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)

Gewöhnliche Pestwurz (*Petasites hybridus*)

Weißer Pestwurz (*Petasites albus*)

Sumpf-Storchschnabel (*Geranium palustre*)

Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*)

Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)

Berg-Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*)

Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*)

Gewöhnlicher Gelbweiderich (*Lysimachia vulgaris*)

Sumpf-Schafgarbe (*Achillea ptarmica*)

Blaue Himmelsleiter (*Polemonium caeruleum*)

Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*)

Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)

Gelber Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*)

Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*)

Sumpf-Wolfsmilch (*Euphorbia palustris*)

Glanz-Wolfsmilch (*Euphorbia lucida*)

Arznei-Baldrian (*Valeriana officinalis*)

Langblättriger Ehrenpreis (*Veronica longifolia*)

Typische Tierarten:

Vögel

Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*)

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) ->

Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)

Schmetterlinge

Mädesüß-Perlmutterfalter (*Brenthis ino*)

Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*) ->

Blauschillernder Feuerfalter (*Lycaena helle*) ->

Pestwurzeule (*Hydraeica petasitis*)

Libellen

Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*) ->

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Verbreitung:

Feuchte Hochstaudenfluren kommen in den meisten Naturräumen in Rheinland-Pfalz vor.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5113-302 - Giebelwald
5211-301 - Leuscheider Heide
5212-302 - Sieg
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
5408-302 - Ahrtal
5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
5410-302 - Felsentäler der Wied
5412-301 - Westerwälder Seenplatte
5413-301 - Westerwälder Kuppenland
5507-301 - Wälder am Hohn
5509-301 - NSG Laacher See
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
5510-301 - Mittelrhein
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
5512-301 - Montabaurer Höhe
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
5610-301 - Nettetäl

Es werden 25 Gebiete von 101 angezeigt

Steckbrief zum LRT 6510

Flachland-Mähwiesen



Magerwiese mit Wiesenknopf

Beschreibung:

Magere Flachland-Mähwiesen sind wenig gedüngte, ein- bis zweischürige artenreiche Wiesen des Flach- und Hügellandes. Sie gehören zum Verband der Glatthaferwiesen (Arrhenatherion). Je nach Standort kommen unterschiedliche geographische Variationen vor. Dazu zählen die im Frühling durch die Kuckucks-Lichtnelke rosa getönten Wiesen der Bachauen, die salbeiblauen, trockenen Glatthaferwiesen des Sommers in den kalkreichen Gebieten und in den Flussauen und auch die mit weißen, gelben und blauen Blumen durchmischten Flachland- und Berg-Glatthaferwiesen. Im Westerwald zum Beispiel prägt das Dunkelrot des Großen Wiesenknopfes im August das Bild der frischen bis feuchten Mähwiesen. Typisch für die mittel- bis flachgründigen, steinig-lehmigen, zum Teil sommertrockenen Böden der Kuppenlagen (vor allem im Saar-Nahe-Bergland) sind die artenreichen Rotschwengel-Straußgraswiesen, die von niedriger Vegetationshöhe und einem eher lückigen Wuchs sind.

Bedeutung:

Flachland-Mähwiesen gehören zu den charakteristischen Wiesentypen in Rheinland-Pfalz. Die unterschiedlichen Ausprägungen der bunten blütenreichen Wiesen bestimmen vom Frühling bis in den Sommer das Landschaftsbild der Regionen. Typische Glatthaferwiesen zeichnen sich durch ein breites Spektrum an Pflanzenarten aus, das wiederum mit dem Vorkommen vieler Tierarten, insbesondere zahlreicher Insektenarten, einhergeht. Die Glatthaferwiesen des Westerwaldes mit dem Großen Wiesenknopf zählen zu den bedeutendsten Lebensräumen der beiden Bläulingsarten *Maculinea nausithous* und *Maculinea teleius* in Europa.

Vegetation:

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Dauco-Arrhenatheretum elatioris (Möhren-Glatthaferwiese)
Alchemillo-Arrhenatheretum elatioris (Frauenmantel-Glatthaferwiese): im Übergang zu den montanen Goldhaferwiesen (Berg-Mähwiesen)
Alopecuretum pratensis (Wiesenfuchsschwanz-Feuchtwiese)
Festuca rubra-Agrostis capillaris-Gesellschaft (Rotschwengel-Straußgraswiese)
Poo-Trisetetum flavescentis (Rispengras-Goldhaferwiese)

Typische Pflanzenarten:

Möhren-Glatthaferwiesen

Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*)
Wiesen-Schwengel (*Festuca pratensis*)
Wilde Möhre (*Daucus carota*)
Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*)
Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*)
Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*)
Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)
Kümmel-Haarstrang (*Peucedanum carvifolia*)

Frauenmantel-Glatthaferwiesen

Frauenmantel (*Alchemilla* spp.)
Kugelige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*)
Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)
Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*)
Wiesen-Kümmel (*Carum carvi*)
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)

Fuchsschwanz-Wiesen

Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*)
Sumpf-Rispengras (*Poa palustris*)
Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*)
Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*)
Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*)
Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale*)
Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)

Rotschwengel-Straußgraswiesen

Rotschwengel (*Festuca rubra*)
Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*)
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)
Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*)

Rispengras-Goldhaferwiesen

Goldhafer (*Trisetum flavescens*)
Rauhhaariger Kälberkopf (*Chaerophyllum hirsutum*)
Waldstorchschnabel (*Geranium sylvaticum*)

Typische Tierarten:

Vögel

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Feldlerche (*Alauda arvensis*)
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

Schmetterlinge

Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*)
Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*)
Rotbraunes Wiesenvögelchen (*Coenonympha glycerion*)
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*)
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)

Heuschrecken

Gemeiner Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*)
Roesels Beißschrecke (*Metrioptera roeselii*)
Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*)
Feldgrille (*Gryllus campestris*)

Verbreitung:

Flachland-Mähwiesen sind in Rheinland-Pfalz in allen Naturräumen zahlreich vertreten. Viele sind jedoch zum Beispiel durch Überdüngung floristisch verarmt. Typische, floristisch reiche Vorkommen dieses Lebensraumtyps sind vergleichsweise selten.

Der europaweite Verbreitungsschwerpunkt dieser Wiesen liegt in Süd(west)deutschland. Rheinland-Pfalz trägt deshalb eine besondere Verantwortung zur Sicherung der artenreichen Flachland-Mähwiesen in Europa.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5211-301 - Leuscheider Heide
5212-302 - Sieg
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
5408-302 - Ahrtal
5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
5410-302 - Felsentäler der Wied
5412-301 - Westerwälder Seenplatte
5413-301 - Westerwälder Kuppenland
5507-301 - Wälder am Hohn
5509-301 - NSG Laacher See
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
5610-301 - Nettetal
5612-301 - Staatsforst Stelzenbach
5613-301 - Lahnhänge
5705-301 - Duppacher Rücken
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
5707-302 - NSG Jungferweiher
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen
5803-301 - Alf- und Bierbach
5804-301 - Schönecker Schweiz
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem
5807-302 - Eifelmaare
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
5813-302 - Zorner Kopf
5903-301 - Enztal
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald
5905-302 - Wälder bei Kyllburg
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
5908-301 - Mosel
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
5909-301 - Altlayer Bachtal
5911-301 - NSG Struth
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen
6003-301 - Ourtal
6004-301 - Ferschweiler Plateau
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich
6008-301 - Kautenbachtal
6009-301 - Ahringsbachtal
6011-301 - Soonwald
6012-301 - Binger Wald
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg
6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim
6015-302 - Ober-Olmer Wald
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
6108-301 - Dhronhänge
6109-303 - Idarwald
6113-301 - Untere Nahe
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim
6205-301 - Sauertal und Seitentäler
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig
6206-301 - Fellerbachtal
6208-302 - Hochwald
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein
6305-301 - Wiltinger Wald
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald
6306-301 - Ruwer und Seitentäler

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6404-305 - Kalkwälder bei Palzem
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach
- 6411-302 - Königsberg
- 6411-303 - Grube Oberstauftenbach
- 6413-301 - Kaiserstraßensenke
- 6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt
- 6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms
- 6511-301 - Westricher Moorniederung
- 6515-301 - Dürkheimer Bruch
- 6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6715-301 - Modenbachniederung
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6814-301 - Standortübungsplatz Landau
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach
- 6816-301 - Hördter Rheinaue
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
- 6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

Steckbrief zum LRT 7140

Übergangs- und Schwingrasenmoore

Beschreibung:

Übergangsmoore und Schwingrasen sind Übergangsstadien zwischen Hochmooren, die nur von Regenwasser gespeist werden, und vom Grundwasser beeinflussten Niedermooren. Sie bilden sich auf nur teilweise durch (Grund)wasser beeinflussten, nährstoffarmen Standorten. Die Torf bildende Vegetation besteht im Wesentlichen aus torfmoosreichen Seggenriedern. Schwingrasen entstehen, wo die wachsende Decke aus Torfmoosen ganze Wasserkörper umschließt. Höherwüchsige Gehölze fehlen naturbedingt weitgehend. Charakteristisch sind insbesondere die Verlandungsgürtel nährstoffarmer Gewässer mit Schnabel-Segge. Kleinflächige Bestände dieses Typs kommen auch in Hochmoorkomplexen und Flachmooren vor.

Bedeutung:

Die charakteristische Vegetation der Übergangsmoore ist artenreicher als die der Hochmoore. Solche Moore haben eine herausragende Bedeutung für zahlreiche seltene und teilweise hoch spezialisierte Tierarten. Übergangsmoore sind zum Beispiel Lebensraum der Libelle Große Moosjungfer sowie des Großen Wiesenvögelchens, das in Rheinland-Pfalz zu den seltensten Tagfalterarten zählt. Übergangsmoore sind durch Entwässerung, Nährstoffeinträge, Abtorfung sowie land- und forstwirtschaftliche Nutzung stark gefährdet.

Vegetation:

Caricetum rostratae (Schnabelseggenried)
Caricetum lasiocarpae (Fadenseggenried)
Caricetum vesicariae (Blasenseggenried)
Caricetum limosae (Schlammseggenried)
Caricetum diandrae (Drahtseggenried)
Menyanthes trifoliata-Gesellschaft (Fieberklee-Gesellschaft)
Sphagnum cuspidatum-Eriophorum angustifolium-Gesellschaft
(Torfmoosgesellschaft mit Schmalblättrigem Wollgras)
Drepanoclado-Caricetum chordorrhizae (Strickwurzelseggenmoor): in Rheinland-Pfalz ausgestorben
Rhynchosporium albae (Gesellschaft des weißen Schnabelrieds)

Typische Pflanzenarten:

Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*)
Fadenwurzel-Segge (*Carex chordorrhiza*)
Schlamm-Segge (*Carex limosa*)
Draht-Segge (*Carex diandra*)
Schnabel-Segge (*Carex rostrata*)
Blasen-Segge (*Carex vesicaria*)
Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*)
Sumpf-Weilchen (*Viola palustris*)
Sumpf-Weidenröschen (*Epilobium palustre*)
Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Schlangenwurz (*Calla palustris*)
Moor-Reitgras (*Calamagrostis stricta*)
Rollblatt-Sichelmoos (*Drepanocladus revolvens*)
Torfmoos-Arten (*Sphagnum* spp.)
Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*)
Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*)
Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*)

Typische Tierarten:

Vögel

Seggenrohrsänger (*Acrocephalus paludicola*)

Reptilien

Moorfrosch (*Rana arvalis*)

Schmetterlinge

Großes Wiesenvögelchen (*Coenonympha tullia*)
Braunfleckiger Perlmutterfalter (*Boloria selene*)

Libellen

Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*)
Speer-Azurjungfer (*Coenagrion hastulatum*)
Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)

Verbreitung:

Übergangs- und Schwinggrasmoore sind in Rheinland-Pfalz selten und oft nur wenige Quadratmeter groß. Vorkommen gibt es vor allem im Hunsrück, weitere in der Eifel, im Pfälzerwald und Bienwald, in der Westpfälzischen Moorniederung und im Westerwald.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5211-301 - Leuscheider Heide
5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
5412-301 - Westerwälder Seenplatte
5704-301 - Schneifel
5705-301 - Duppacher Rücken
5805-301 - Moore bei Weißenseifen
5807-302 - Eifelmaare
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald
5905-302 - Wälder bei Kyllburg
6011-301 - Soonwald
6109-303 - Idarwald
6208-302 - Hochwald
6306-301 - Ruwer und Seitentäler
6511-301 - Westricher Moorniederung
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westlicher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Steckbrief zum LRT 7150

Torfmoorschlenken (Rhynchosporion)



Beschreibung:

Das Rhynchosporion ist ein Torfmoor-Regenerationsstadium, also eine Pioniergesellschaft, und eng mit Hoch-, Nieder- und Übergangsmooren verzahnt. Häufig tritt dieser Lebensraumtyp in oder am Rand von Senken (Schlenken) in Mooren auf.

Charakteristisch ist die Weiße Schnabelbinse. Sie wächst auf nährstoffarmen, sauren, feuchten bis nassen Rohboden-Standorten, häufig auf feuchten Torfböden im Wasserwechselbereich von oligo- bis mesotrophen und dystrophen Stillgewässern, in Abtorfungsflächen und auch als Erstbesiedlerin von Sandabgrabungen.

Bedeutung:

Das Weiße Schnabelried kommt meist nur kleinflächig vor und auf seltenen Standorten, meist auf Torfmoorsubstraten. Solche Standorte sind in den vergangenen Jahrzehnten deutlich zurückgegangen. Vor allem Tierarten, die auf eine lückige Vegetation in Moorgesellschaften angewiesen sind, wie beispielsweise Laufkäfer und Spinnen, nutzen diese Pioniergesellschaft als Teillebensraum. Eine typische Art des Weißen Schnabelriedes ist die Bodenwanze *Pachybrachius luridus*.

Vegetation:

Rhynchosporium albae (Gesellschaft des Weißen Schnabelriedes)

Typische Pflanzenarten:

Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*)
Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Moor-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*)
Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*)
Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*)
Torfmoos-Arten (*Shagnum* spp.)

Verbreitung:

Verbreitungsschwerpunkte des Weißen Schnabelriedes sind die Westricher Moorniederung und die Wooge im Pfälzerwald.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5314-303 - NSG Krombachtalsperre
5807-302 - Eifelmaare
6511-301 - Westricher Moorniederung
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westlicher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Steckbrief zum LRT 9110

Hainsimsen-Buchenwälder (Luzulo-Fagetum)

Beschreibung:

Namengebend für die Hainsimsen-Buchenwälder ist die Weiße Hainsimse. Hainsimsen-Buchenwälder sind in Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Sie kommen auf mittel- bis tiefgründigen, sauren und relativ nährstoffarmen Böden über Silikatgestein, Kolluvien oder Sandböden von der Ebene bis in die Kammlagen der Mittelgebirge vor.

Die dominierende Baumart ist die Rotbuche. In der Baumschicht können Stiel- oder Traubeneiche beigemischt sein. Die Beimischung der Eiche geht häufig auf menschlichen Einfluss zurück. Die Bodenvegetation ist nur spärlich ausgebildet.

Zu diesem Lebensraumtyp zählen auch feuchte Mischwälder basenarmer Standorte mit Eichen und Buchen. In den Tieflagen, insbesondere in den breiten Tallagen der großen Ströme, fehlt die Weiße Hainsimse oder tritt deutlich zurück. Hier, beispielsweise auf basenhaltigen Kalksandböden im Oberrheinischen Tiefland, kann der Flattergras-Buchenwald als lage- und klimabedingte Variante des Hainsimsen-Buchenwaldes angesehen werden.

Bedeutung:

Die „artenarmen“ Buchenwälder sind der primäre Lebensraum für eine hohe Anzahl west- und mitteleuropäischer Tierarten. Beispielsweise wurden auf nur vier Untersuchungsflächen der Eifel-Buchenwälder (F. Köhler) 1218 Käferarten nachgewiesen. Besonders bedeutsam sind naturnahe Hainsimsen-Buchenwälder, in denen alle Stadien der Waldentwicklung vertreten sind.

Vegetation:

Luzulo-Fagetum (Hainsimsen-Buchenwald)
Fago-Quercetum (Traubeneichen-Buchenwald)
Milio-Fagetum (Flattergras-Buchenwald)

Typische Pflanzenarten:

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)
Trauben-Eiche (*Quercus petraea*)
Stiel-Eiche (*Quercus robur*)
Weiße Hainsimse (*Luzula luzuloides*)
Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*)
Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)
Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*)
Bleichmoos (*Polytrichum formosum*)
Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*)

Typische Tierarten:

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Säugetiere

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*)
Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)
Luchs (*Lynx lynx*)
Wildkatze (*Felis sylvestris*)

Vögel

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)
Hohltaube (*Columba oenas*)
Raufußkauz (*Aegolius funereus*)
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)
Kleiber (*Sitta europaea*)
Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)

Schmetterlinge

Nagelfleck (*Agria tau*)
Buchenspinner (*Stauropus fagi*)
Buchenfrostspanner (*Operopthera fagata*)

Käfer

Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer (*Limoniscus violaceus*)
Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)
Buchenspringrüssler (*Rhynchaenus fagi*)

Verbreitung:

Rheinland-Pfalz liegt im Zentrum des europäischen Verbreitungsraumes der Buchenwälder. Bodensaure Hainsimsen-Buchenwälder kommen in fast allen Naturräumen von Rheinland-Pfalz vor. In den Mittelgebirgen bedecken sie noch größere Flächen. Damit hat Rheinland-Pfalz eine besondere Verantwortung zur Sicherung der Hainsimsen-Buchenwälder in Europa.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5113-302 - Giebelwald
5211-301 - Leuscheider Heide
5212-302 - Sieg
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
5309-305 - Asberg bei Kalenborn
5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
5408-302 - Ahrtal
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
5410-302 - Felsentäler der Wied
5412-301 - Westerwälder Seenplatte
5413-301 - Westerwälder Kuppenland
5506-302 - Aremberg
5507-301 - Wälder am Hohn
5509-301 - NSG Laacher See
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
5512-301 - Montabaurer Höhe
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
5610-301 - Nettetal
5612-301 - Staatsforst Stelzenbach
5613-301 - Lahnhänge
5704-301 - Schneifel
5705-301 - Duppacher Rücken
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen
5803-301 - Alf- und Bierbach
5804-301 - Schönecker Schweiz
5805-301 - Moore bei Weißenseifen
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem
5807-302 - Eifelmaare
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
5813-302 - Zorner Kopf
5903-301 - Enztal
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald
5905-302 - Wälder bei Kyllburg
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
5909-301 - Altlayer Bachtal
5911-301 - NSG Struth
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
6003-301 - Ourtal
6004-301 - Ferschweiler Plateau
6008-301 - Kautenbachtal
6008-302 - Tiefenbachtal
6009-301 - Ahringsbachtal
6011-301 - Soonwald
6012-301 - Binger Wald
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei
6108-301 - Dhronhänge
6109-303 - Idarwald
6205-301 - Sauertal und Seitentäler
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig
6206-301 - Fellerbachtal
6208-302 - Hochwald
6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
6305-301 - Wiltinger Wald
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-302 - Königsberg
- 6414-302 - Göllheimer Wald
- 6511-301 - Westricher Moorniederung
- 6512-301 - Mehlinger Heide
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6811-302 - Gersbachtal
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Steckbrief zum LRT 9160

Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (Stellario-Carpinetum)

Beschreibung:

Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder beeindrucken im Frühjahr durch dichte bunte Blütenteppiche. Diese Wälder gedeihen primär auf wechselfeuchten oder durch Stau- oder Grundwasser zeitweilig vernässten Standorten, an denen die Rotbuche keine geeigneten Entwicklungsbedingungen vorfindet, also überwiegend in Talsenken und höher gelegenen Auenbereichen.

Sekundär sind solche Wälder vielfach durch historische Waldbewirtschaftungsformen aus feuchten Buchenwäldern entstanden. Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder wurden früher häufig Jahrhunderte lang als Mittelwälder bewirtschaftet. Dabei ließ man die Eichen als Bauholz alt werden, die anderen Baumarten wurden im Turnus von 15 bis 40 Jahren als Brennholz genutzt. Dadurch entstanden die auch heute noch lichten Waldbilder.

Bedeutung:

Die Oberrheinebene ist das Zentrum des Vorkommens der Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder in Süddeutschland. Dieser Waldtyp kommt hier in den verschiedenen Standortvarianten vor. Die naturnahen lichten Mittelwälder zählen zu den Waldtypen mit dem größten Artenreichtum. Sie sind bevorzugter Lebensraum vieler bedrohter und hoch spezialisierter Tierarten. Heldbock und Hirschkäfer beispielsweise finden geeignete Lebensbedingungen nur in Waldbeständen mit alten Eichen vor.

Vegetation:

Stellario holostea-Carpinetum betuli (Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald)

Typische Pflanzenarten:

Hainbuche (*Carpinus betulus*)
Stieleiche (*Quercus robur*)
Winterlinde (*Tilia cordata*)
Feldahorn (*Acer campestre*)
Vogelkirsche (*Prunus avium*)
Hasel (*Corylus avellana*)
Zweigrifflicher Weißdorn (*Crataegus laevigata*)
Gewöhnliches Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*)
Gewöhnlicher Schneeball (*Viburnum opulus*)
Wald-Segge (*Carex sylvatica*)
Zittergras-Segge (*Carex brizoides*)
Groß-Sternmiere (*Stellaria holostea*)
Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*)
Bär-Lauch (*Allium ursinum*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Erdbeer-Fingerkraut (*Potentilla sterilis*)
Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*)
Goldnessel (*Lamium galeobdolon*)
Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*)
Gold-Hahnenfuß (*Ranunculus auricomus*)
Einbeere (*Paris quadrifolia*)

Typische Tierarten:

Vögel

Mittelspecht (*Dedrocopos medius*)
Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)
Kleiber (*Sitta europaea*)
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)
Sumpfmehse (*Parus palustris*)
Pirol (*Oriolus oriolus*)

Schmetterlinge

Eschen-Scheckenfalter (*Euphydryas maturna*)
Blauer Eichen-Zipfelfalter (*Neozephyrus quercus*)

Käfer

Heldbock (*Cerambyx cerdo*)
Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)
Laufkäfer *Molops elatus*, *M. piceus*, *Abax ovalis*, *Pterostichus cristatus*

Hautflügler

Biene (*Andrena nitida*)
Biene (*Anthophora furcata*)

Verbreitung:

Großflächige Bestände des Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwals sind in Rheinland-Pfalz auf die Oberrheinebene beschränkt. Weitere Verbreitungsschwerpunkte liegen in Westerwald und Hunsrück. Die übrigen Bestände sind auf die verbleibenden Naturräume verteilt.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5211-301 - Leuscheider Heide
5212-302 - Sieg
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
5408-302 - Ahrtal
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
5410-302 - Felsentäler der Wied
5412-301 - Westerwälder Seenplatte
5413-301 - Westerwälder Kuppenland
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 6003-301 - Ourtal
- 6004-301 - Ferschweiler Plateau
- 6009-301 - Ahringsbachtal
- 6011-301 - Soonwald
- 6012-301 - Binger Wald
- 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
- 6205-301 - Sauertal und Seitentäler
- 6305-301 - Wiltinger Wald
- 6313-301 - Donnersberg
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6511-301 - Westricher Moorniederung
- 6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6715-301 - Modenbachniederung
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach
- 6816-301 - Hördter Rheinaue
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
- 6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westlicher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Steckbrief zum LRT 91D0*

Moorwälder*



Beschreibung:

Moorwälder sind Laub- und Nadelwälder, die auf nährstoffarmen (oligotrophen), feuchten bis nassen Zwischen- und Hochmoorböden gedeihen. Die Baumschicht der Moorbirkenwälder ist meist von lichter Struktur und die Strauchschicht schwach entwickelt. In Bereichen mit hoch anstehendem Wasser breiten sich Torfmoosrasen aus. Zwergsträucher wachsen an weniger nassen Standorten, vor allem am Rand der Moorbirkenwälder. Der Lebensraumtyp ist oft eng mit anderen Moorgesellschaften verzahnt. Ein flächiges Vorkommen des Pfeifengrases (*Molinia caerulea*) ist ein Hinweis auf gestörte Standorte.

Bedeutung:

Moorwälder sind als prioritäre Lebensräume eingestuft. Ihre Standorte sind sehr selten und bei Verlust nicht regenerierbar. In der Vergangenheit fanden erhebliche Eingriffe in den Wasserhaushalt statt. Heute sind naturnahe Moorwälder nur noch in Resten vorhanden, viele der Moorstandorte werden forstwirtschaftlich genutzt. Bis ins 19. Jahrhundert hinein war das in Rheinland-Pfalz ausgestorbene Auerhuhn (*Tetrao urogallus*) eine Charakterart der sogenannten Hunsrückbrücher.

Vegetation:

Vaccinio uliginosi-*Betuletum pubescentis* (Moorbirken-Bruch- und -Moorwald)
Vaccinio uliginosi-*Pinetum sylvestris* (Moorbirken-Kiefern-Bruch- und -Moorwald)

Typische Pflanzenarten:

Moor-Birke (*Betula pubescens*)
Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*)
Faulbaum (*Frangula alnus*)
Rausch-, Heidel- u. Preiselbeere (*Vaccinium uliginosum*, *V. myrtillus*, *V. vitis-idaea*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*)
Europäischer Siebenstern (*Trientalis europaea*)
Sumpf-Labkraut (*Galium palustre*)
Pfeifengras (*Molinia caerulea*)
Weiches Honiggras (*Holcus mollis*)
Weißes Straußgras (*Agrostis stolonifera*)
Sumpf-Reitgras (*Calamagrostis canescens*)
Seggen-Arten (*Carex* spp.)
Wollgras-Arten (*Eriophorum* spp.)
Königsfarn (*Osmunda regalis*)
Wald-Schachtelhalm (*Equisetum sylvaticum*)
Torfmoos-Arten (*Sphagnum* spp.)
Haarmützenmoose (*Polytrichum* spp.)
Streifensternmoos (*Aulacomnium palustre*)

Typische Tierarten:

Vögel

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)
Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

Schmetterlinge

Gefleckter Rauschbeerenspanner (*Arichanna melanaria*)
Heidelbeer-Blattspanner (*Rheumaptera subhastata*)

Hautflügler

Sandbiene *Andrena lapponica* (spezialisiert auf *Vaccinium*-Arten, besonders Heidelbeeren)
Nomada panzeri (Kuckucksbiene von *Andrena lapponica*)

Verbreitung:

Unbeeinträchtigte oder großflächige Moorwälder sind in Rheinland-Pfalz kaum mehr vorhanden. Die Bestände konzentrieren sich auf den Hunsrück und die Eifel. Wenige Vorkommen liegen in der Westpfälzer Moorniederung und im Bienwald.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
5704-301 - Schneifel
5705-301 - Duppacher Rücken
5805-301 - Moore bei Weißenseifen
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald
5911-301 - NSG Struth
6011-301 - Soonwald
6109-303 - Idarwald
6208-302 - Hochwald
6306-301 - Ruwer und Seitentäler
6511-301 - Westricher Moorniederung
6914-301 – Bienwaldschwemmfächer

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Steckbrief zum LRT 91E0*

Erlen- und Eschenauenwälder, Weichholz-Auenwälder*



Silberweiden-Auenwald

Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp umfasst Erlen- und Eschenauenwälder entlang von Fließgewässern sowie quellige, durchsickerte Wälder in Tälern und an Hangfüßen. Gemeinsames Kennzeichen sind die durch periodische Überflutung geprägten Standortverhältnisse. Unterschieden werden folgende Ausprägungen mit unterschiedlicher Artenzusammensetzung und Ökologie:

Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald, meist als bachbegleitender, schmaler, oft von Feuchtwiesen begrenzter "Galeriewald" an Ufern oder im Schwemmbereich schnell fließender Bäche in den Mittelgebirgen. Die Standorte dieser Wälder sind häufig, aber meist nur kurzzeitig überflutet.

Bach-Eschenwälder der Bach- und Flussauen sowie nasser Senken mit langsam fließendem, hoch anstehendem Grundwasser. Gelegentlich sind die Standorte überstaut oder überflutet. Hierzu werden auch die artenreichen Eschenwälder auf quelligen Standorten gerechnet.

Weiden-Weichholz-Flussauenwälder in den regelmäßig und oft länger andauernd überfluteten Auen größerer Flüsse.

Bedeutung:

Von besonderer Bedeutung sind Auen- und Uferwälder mit noch weitgehend ungestörtem Wasserhaushalt. Die charakteristische Strukturvielfalt, verbunden mit einer hohen Anzahl ökologischer Nischen begründet ihre Bedeutung als Lebensraum

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

einer Vielzahl teilweise seltener Tierarten aus den Gruppen der Vögel, Schmetterlinge, Käfer, Zweiflügler und Schnecken. Da die Bestände natürlichen Standorts- und Lebensraumveränderungen ausgesetzt sind (Erosion, Ablagerungen, Überflutungen, Grundwasserschwankungen), sind sie auch für Pionierarten von besonderer Bedeutung.

Vegetation:

Bachuferwälder

Stellario nemori-Alnetum (Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald)

Salicetum fragilis (Bruchweiden-Flussauen- und Bachuferwald)

Bach-Eschenwälder und Eschen-Sumpfwälder

Carici remotae-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Quellbachwald)

Pruno-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Sumpfwälder)

Ribeso sylvestris-Fraxinetum (Johannisbeer-(Erlen-)Eschenwald)

Weichholz-Flussauenwälder

Salicetum albae (Silberweiden-Flussauenwald)

Salicetum triandrae (Mandelweiden-(Korbweiden-)gebüsch)

Salix purpurea-Gesellschaft (Purpurweidengebüsch)

Typische Pflanzenarten:

Schwarzerle (*Alnus glutinosa*)

Esche (*Fraxinus excelsior*)

Silberweide (*Salix alba*)

Bruchweide (*Salix fragilis*)

Schwarz-Pappel (*Populus nigra*)

Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*)

Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*)

Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*)

Hainsternmiere (*Stellaria nemorum*)

Winkelsegge (*Carex remota*)

Hängesegge (*Carex pendula*)

Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*)

Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*)

Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*)

Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)

Rüchmichnichtan (*Impatiens nolitangere*)

Hain-Gilbweiderich (*Lysimachia nemorum*)

Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*)

Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)

Typische Tierarten:

Vögel

Gelbspötter (*Hippolais icterina*)

Pirol (*Oriolus oriolus*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

Beutelmeise (*Remiz pendulinus*)
Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)
Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)
Weidenmeise (*Parus montanus*)

Schmetterlinge

Kleiner Pappel-Glasflügler (*Paranthrene tabaniformis*)
Erlen-Glasflügler (*Synanthedon spheciformis*)
Rotes Ordensband (*Catocala nupta*)
Schwarzes Ordensband (*Mormo maura*)

Käfer

Erlenblattkäfer (*Agelastica alni*)

Zikaden

Erlenschaumzikade (*Aphrophora alni*)

Verbreitung:

Vor allem bachbegleitende Erlensäume kommen in allen naturräumlichen Einheiten von Rheinland-Pfalz vor. Jedoch ist die Dichte nicht überall gleich. Besonders in den landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereichen wie zum Beispiel im Maifeld oder Raum Bitburg fehlt dieser Lebensraumtyp.

Die Weichholz-Flussauenwälder sind vor allem im Oberrhein-Tiefland zu finden. An den übrigen großen Flüssen in Rheinland-Pfalz sind Weichholz-Flussauenwälder nur noch selten und meist kleinflächig vorhanden.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5211-301 - Leuscheider Heide
5212-302 - Sieg
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
5408-302 - Ahrtal
5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
5410-302 - Felsentäler der Wied
5412-301 - Westerwälder Seenplatte
5413-301 - Westerwälder Kuppenland
5506-302 - Aremberg
5507-301 - Wälder am Hohn
5509-301 - NSG Laacher See
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
5510-301 - Mittelrhein
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
5511-301 - NSG Urmitzer Werth
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
5610-301 - Nettetal
5613-301 - Lahnhänge
5704-301 - Schneifel
5705-301 - Duppacher Rücken
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen
5803-301 - Alf- und Bierbach
5804-301 - Schönecker Schweiz
5805-301 - Moore bei Weißenseifen
5807-302 - Eifelmaare
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
5903-301 - Enztal
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
5908-301 - Mosel
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
5909-301 - Altlayer Bachtal
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen
6003-301 - Oortal
6004-301 - Ferschweiler Plateau
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich
6008-301 - Kautenbachtal
6008-302 - Tiefenbachtal
6009-301 - Ahringsbachtal
6011-301 - Soonwald
6012-301 - Binger Wald
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg
6016-302 - NSG Kisselwörth und Sändchen
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
6108-301 - Dhronhänge
6109-303 - Idarwald
6113-301 - Untere Nahe
6205-301 - Sauertal und Seitentäler
6206-301 - Fellerbachtal
6208-302 - Hochwald
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
6306-301 - Ruwer und Seitentäler
6309-301 - Obere Nahe
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
6313-301 - Donnersberg
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
6411-302 - Königsberg
6413-301 - Kaiserstraßensenke
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms
6511-301 - Westricher Moorniederung

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Westricher Moorniederung vorhandenen Lebensraumtypen

- 6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6715-301 - Modenbachniederung
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
- 6811-302 - Gersbachtal
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach
- 6816-301 - Hördter Rheinaue
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
- 6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth